25 Jahre Zürisee Spatze

Autor(en): **Scheffler, Elsi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **38 (1998)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-953927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

25 Jahre Zürisee Spatze

Elsi Scheffler

Die Gründung 1973

Es bedurfte einer gehörigen Portion Begeisterung, damals einen Chor zu gründen, denn die meisten Chöre hatten in jenen Jahren grosse Mühe, neue und vor allem junge Mitglieder zu finden. Trotzdem beschlossen fünf Optimisten, diesen Schritt zu wagen. Man traf sich im Februar 1973 im Restaurant Blumental, um eine Gründung in die Wege zu leiten. Meilen war der geeignete Standort, denn Hansruedi Ammann hatte bereits Kontakte mit anderen Vereinen in der Gemeinde Meilen. Die Infrastruktur war somit gegeben und zudem war Meilen zentral gelegen. Ausserdem stammt seine Frau Sonja Egg aus Meilen. Zu den fünf Gründern gehörte Hansruedi Ammann, Irene Kägi-Wipf, Emanuel Kägi, Finny Schoch und die Dirigentin Lotti Muggli. Allen fünf stellte sich die Aufgabe, sangesfreudige Frauen und Männer für einen neuen Chor zu begeistern. Es wurde viel Propaganda in der Familie, in Freundes- und Kollegenkreisen gemacht. Die Suche war erfolgreich, und bereits im Juni des gleichen Jahres begannen die Proben mit 12 Sängerinnen und Sängern. Darunter waren auch Reni Brupbacher-Däscher und Beni Strobl, die bis heute noch aktive Sänger sind. Der kleine Saal im Restaurant Blumental wurde als Probelokal benutzt. «Roll Jordan Roll» wurde als erstes Lied einstudiert – ein Gospel notabene. Dies war kein Zufall, sondern entsprach dem festen Beschluss, dem Gospel, Spiritual und der internationalen Folklore zu frönen. Dieser Linie sind wir bis heute treu geblieben. Im Laufe der Jahre wurden auch Evergreens ins Repertoire aufgenommen. Wir beschlossen, alle Lieder – gleich welcher Sprache – auswendig zu lernen, um bei unseren Auftritten freier singen zu können, obwohl das Auswendiglernen von fremdsprachigen Texten, deren Sinn man nicht immer versteht, oft Mühe bereitet.

Die offizielle Gründung fand am 24. September 1974 statt. Bei der Namensgebung taten sich die Sänger schwer, und so einigte man sich auf «Liederquelle am Pfannenstil». Doch schon bald kamen Zweifel auf, ob dieser Name zum Liedgut passt. «Liederquelle» hatte doch eher einen klassischen Beigeschmack und passte nicht so recht zu diesem Chor. Also gab es eine neue Abstimmung und man einigte sich dann auf «Zürisee Spatze», wie es Hansruedi Ammann von Anfang an vorgeschlagen hatte. Damit war die Grundsteinlegung für die Spatzen besiegelt.

Unsere Aktivitäten

Ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens sind die Proben einmal wöchentlich am Donnerstag. Nur in Ausnahmefällen werden die Proben nicht besucht – und das gehört zu

△ Vordere Reihe: Bernhard Strobl, Denise Felter, Marlis Reusser, Claire Wernli, Verena Balmer, Heidi Moser, Susi Richartz, Reni Brupbacher, Peter Brunner, Elsi Scheffler. Hintere Reihe: Hansruedi Ammann, Elisabeth Hartmann, Viktor Wendler, Christian Rinner, Andrea Gyger, Erika Fenner, Barbara Eschke, Bernardo Breganzoni, Leni Hauser.

unserem Erfolgsrezept. Dieses Fundament trägt seit 25 Jahren den Chor der «Zürisee Spatze». Die alljährlichen Spatze-Reisli sind ein wunderbares Supplement für alle. Unsere Reisen führten uns in fast alle Gegenden der Schweiz und in die benachbarten Länder Österreich, Deutschland und ins Elsass. Die Erinnerungen an diese mehrtägigen Ausflüge sind von speziellen Erlebnissen geprägt und für uns alle unvergesslich. Hier spürt man stets das wahre Vereinsleben und die schöne Kameradschaft.

Die musikalischen Aktivitäten unseres Vereins sind sehr vielseitig. Die Meilener kennen uns besonders durch die alljährlichen «Fyrabigkonzerte» in der reformierten Kirche. Aber auch bei Hochzeiten sind wir gerngehörte Gäste. In vielen Kirchen haben wir mit unseren Gospels der Hochzeitszeremonie einen feierlichen Rahmen verliehen. Wir erinnern uns gerne an viele besondere Begebenheiten. Einmal mussten wir zusammen mit der Hochzeitsgesellschaft eine Stunde auf den Pfarrer warten, weil dieser erst noch einem Sterbenden die heiligen Sakramente erteilte. Oder die Trauung in der eiskalten Meinradkappelle, wo sogar die Braut im Wintermantel vor den Altar trat. Aber es war eine Hochzeit «ganz in Weiss», denn die Landschaft war tief verschneit und Schnee und Braut strahlten im Sonnenlicht.

Der neue Name

Ein grosser Erfolg der «Spatze» war das Benefiz-Konzert in Wädenswil vom 23. September 1994. Wir sangen im Auftrag des Kiwanis Clubs. Nach diesem Konzert wurden ernsthafte Stimmen laut, die nach einer Veränderung unseres Namens verlangten. Ein Gospel-Konzert, dargeboten unter dem Namen «Zürisee Spatze», war für die Liebhaber des Gospelgesangs fast undenkbar. Der Entscheid zur Namensänderung erschien einschneidend und war entsprechend umstritten. Wir einigten uns schliesslich auf den Zusatznamen «The Gospel Sparrows». Dennoch sind und bleiben wir die «Spatze»! Es wuchs nun der Wunsch, uns unter dem neuen Namen einem grösseren Publikum vorzustellen. So wagten wir uns im Winter 1996/97 auf eine Konzerttournee. Diese führte uns in einer Reihe erfolgreicher Auftritte nach Wiedlisbach–Meilen–Greifensee–Effretikon–Hombrechtikon und Affoltern am Albis. Unvergessen bleibt für uns auch das Konzert in Laax, zum Auftakt der Damen-Abfahrt im Skiweltcup: Bei minus 20° sangen wir draussen, bevor die Auslosung der Damen begann. Unser musikalischer Leiter spürte mit seinen kalten Fingern kaum noch die Klaviertasten.

Unsere Dirigenten

Während der 25-jährigen Geschichte der «Spatze» teilten sich vier musikalische Leiter die Aufgabe, aus uns Laien passable Sängerinnen und Sänger zu machen: Die schon erwähnte Lotti Muggli, Heinz Bösch, Peter Rusterholz und unser langjähriger musikalischer Leiter, Arrangeur, Pianist und Solist Peter Gross. Den grossen Erfolg der «Spatze» verdanken wir zweifelsohne Peter Gross. Während seiner Amtszeit von 18 Jahren hat er es verstanden, uns Sängern all das zu vermitteln, was heute einen beachtlichen Chor ausmacht. Bei seiner Begeisterungsfähigkeit für Neues oder Veränderungen der bestehenden Lieder sprang der Funke gleich auf uns über. Das trug dazu bei, dass wir fast nur langjährige Mitglieder haben. Mutationen gibt es eigentlich nur bei Wegzug vom Zürichsee oder Mutterschaftspflichten. Nachwuchsprobleme gibt es nur bei unseren Männern, ein typisches Chorproblem. Das Durchschnittsalter aller Chormitglieder beträgt ungefähr 40 Jahre – wir sind also ein recht jugendlicher Chor!

Seit Anfang Mai haben die Spatzen einen neuen Dirigenten. Er ist ein Profimusiker mit einer hervorragenden musikalischen Ausbildung und Chorerfahrung. Unser neuer Dirigent, Pianist und Sänger heisst Bernardo Breganzoni und stammt aus dem Tessin. Auf unseren Wunsch wird er die bestehende Stilrichtung weiterführen, aber auch ganz neue Wege mit uns gehen. Es ist ein Glücksfall für uns, dass wir ihn für unseren Chor verpflichten konnten, und wir freuen uns jede Woche auf den Probeabend mit Bernardo.

▽ Peter Gross

Rückschau und Ausblick

Wir sind sehr glücklich und stolz, in diesem Jahr den 25. Geburtstag zu feiern. Viele schöne Begebenheiten werden uns unvergesslich bleiben. Wir schauen gerne zurück, denn sie hat sich gelohnt, die Gründung der «Zürisee-Spatze». Hoffentlich können unsere Lieder noch lange uns Sängern und unserem Publikum viel Freude bereiten !

Der Gründer: Hansruedi Ammann
Präsidentin: Elsi Scheffler

Ursula Büttner-Brucker

Vor 100 Jahren

— Meilen. Auf morgen Donnerstag Abend beruft die Schulpflege diejenigen jungen Leute, welche gesonnen sind, an dem über den Winter stattfindenden Fortbildungsschulunterricht theilzunehmen, in die Schulhäuser der verschiedenen Wachten zusammen. Wir wollen hoffen, daß dem Rufe zahlreich Folge geleistet werde und möchten die Jünglinge zu recht fleißiger Benützung dieser gebotenen Lerngelegenheit aufmuntern. Mögen Eltern und Handwerksmeister ihre Söhne und Lehrlinge zum Besuche der Fortbildungsschule vollen Ernstes anhalten. Vor allem sollten diejenigen jungen Leute, welche die nächsten Rekrutenprüfungen zu bestehen haben, nicht versäumen, die Fortbildungsschule zu besuchen; denn es bedenke ein Jeder, daß ihm gute Noten in seinem Dienstbüchlein stets zur Ehre gereichen. Wir wollen hier noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß z. B. die Verfassungskunde im Lehrplan der obligatorischen Volksschule nicht enthalten ist, sondern es kann diese nur im Programm der Fortbildungsschule aufgenommen und durchgeführt werden. Und gerade dieses Unterrichtsfach ist ja für den angehenden stimmberechtigten Bürger von größter Wichtigkeit, wenn es nämlich der junge Mann überhaupt mit der Erfüllung der bürgerlichen Pflichten ernst meint, wie es sich auch geziemt.

Auch den Besuch des Unterrichts im gewerblichen Zeichnen, welcher jeweils Sonntags Vormittags im untern Schulzimmer des Sekundarschulhauses gegeben wird, möchten wir namentlich Handwerkslehrlingen besonderer Berücksichtigung bestens empfehlen. Es wird's später sicherlich keiner zu bereuen haben.